

Gr. Bösenstein - Bruderkogel

5.-6.3.2016

Nach dem ernüchternden Schitourenwochenende vor 14 Tagen hoffen wir (Andrea, Gerhard, Heinz, Markus, Wojtek und ich sowie Gerald, der sich zum Dauergast entwickelt) auf „Wiedergutmachung“ in den Gaaler Alpen. Die Vorzeichen dafür stehen nicht schlecht, hat es doch einigen Schneefall in der letzten Woche gegeben.

Das böse Erwachen lässt leider nicht auf sich warten. Im Murtal ist alles grün, erst drei-, vierhundert Meter weiter oben beginnt es langsam weiß zu werden. Schi tragen? Noch immer keine Lust. Bei einer strategischen Morgensitzung im Landhotel Timmerer in Möderbrugg beschließen wir (wieder einmal), das Ziel zu ändern. Wir fahren zur Edelrautehütte, die wir mit Ach und Krach ohne die angeordneten Schneeketten erreichen. Denn, so lies und staune, hier herrscht tiefster Winter! Man darf zwar nicht zu tief in den Wald hineinschauen, denn unter den Bäumen liegt kaum Schnee, aber wir sind heuer schon bescheiden geworden.

Wir starten bei angenehmer Temperatur mit Sonnenbrillen, vom angesagten Sturm ist noch nichts zu spüren. Es dauert aber nicht allzu lang, und schon pfeift uns der Wind ordentlich um die Lauscher, rundherum zieht es immer mehr zu. Auch in den vergangenen Tagen war der Wind recht aktiv, gemeinsam mit dem Schneefall sorgt das für eine angespannte Lawinensituation. Der aufgewirbelte lose Schnee bietet den Fellen oft wenig Halt. Ca. 120hm unter dem Gipfel des Gr. Bösenstein (2448m) lassen uns der Sturm und die unsicheren Verhältnisse umkehren. Bei der Abfahrt ist die Sicht durch den aufgewirbelten Schnee tw. gleich Null, der Schnee selbst stellt unsere Fahrtechnik durch ständig wechselnde Bedingungen auf eine Dauerprobe. Den Abschluss der Tour bildet eine Jause auf der Edelrautehütte. Daheim im Quartier stoßen Margot und Michaela mit den allerjüngsten Kienthalern Daniel und Elsa zu uns.

Nachdem uns unsere Wirtin Ludmilla Steiner nach einem üppigen Frühstück herzlich einen schönen Sonntag gewünscht hat, brechen wir zu einer Tour auf den Bruderkogel (2299m) auf, der wir mit gemischten Gefühlen entgegensehen. Die Wetterprognose reicht von Sturm über Niederschläge bis zu starker Erwärmung.

Als wir nach ein paar Stunden wieder beim Auto sind, haben wir die schönste Schitour der heurigen Saison hinter uns! Es war die meiste Zeit fast windstill, immer wieder blaue Flecken am Himmel, das Gelände sicher zu begehen und die Landschaft reizvoll. Am Gipfel haben die Schneekristalle geglitzert und wir hatten endlich wieder eine Gipfeljause. Dann hat sich eine Nebelwand herangeschoben, die uns die ersten paar Abfahrtsmeter die Sicht nehmen wollte. Wir haben sie aber bald zurückgelassen und uns völlig dem Genuss hingegeben, den uns der Schnee heute geboten hat. Gestern noch hatten wir das Gefühl, das Schifahren verlernt zu haben, und heute war es ein schieres Herniederschweben. Die Abfahrt war eine Wonne und hat uns für die bisherigen Abfahrtserlebnisse im heurigen Winter ausgiebig entschädigt.